

Freitag, 16. November 2018

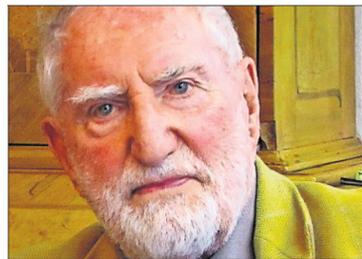
## Hans Huber macht nach 56 Jahren Schluss

L.-E. Der FW-Fraktionschef kehrt der kommunalpolitischen Bühne den Rücken. Von Natalie Kanter

Hans Huber hat sich mit diesem Schritt schwergetan. „Ich hab gezauert“, sagt er. „Lange dran herum gemacht.“ Nun aber legt der Fraktionschef der Freien Wähler sein Mandat nieder. Und erklärt: „Die Zeit war überreif dafür.“ Mitte Dezember kehrt der Mann, der so lange wie sonst keiner im Gemeinderat sitzt, der kommunalpolitischen Bühne den Rücken. 56 Jahre lang wird er dann dem Gremium angehört haben.

Hans Huber hat drei Oberbürgermeister in ihre Ämter eingesetzt. Er wurde vielfach ausgezeichnet. Er ist für sein historisches Wissen und klare Analysen bekannt. Seine Sprüche sind markant. An die Damenwelt verteilt er gerne Schokolade. Er ist ein Unikat. Manche seiner Überzeugungen aber passen nicht zur heutigen Welt. Ein Beispiel: Die doch recht verbreitete Betreuung von Kleinkindern in Kitas ist für ihn ein Verbrechen an den Kleinen.

Eigentlich, so erzählt Huber, wollte er zeitgleich mit Oberbürgermeister Roland Klenk aufhören. Als der Rathauschef dann aber für eine weitere Amtszeit kandidierte, habe er sich gedacht, „muss ich auch noch eine Weile dabei bleiben“. Nun aber lag der



Hans Huber Foto: Archiv Judith A. Sägesser

Echterdinger wieder Nächte lang wach. Er hat gegrübelt und überlegt. Er räumt ein, dass es ihm mitunter schwerfällt, seine vielen Aufgaben unter einen Hut zu bekommen. Manchmal sei er morgens faul und mittags müde. Dennoch: Dass er sein Amt aus Altersschwäche abgibt, davon könne keine Rede sein.

Mittlerweile scheint sich Hans Huber mit seiner Entscheidung auch angefreundet zu haben. In der Nacht, nachdem er seinen Entschluss den Fraktionskollegen mitgeteilt hatte, habe er zum ersten Mal nach Monaten tief und fest geschlafen, verrät er. Und fest steht: Auf die faule Haut will sich der 92-Jährige auch fortan nicht legen. „Ich habe Familie“, sagt er. Huber ist zum zweiten Mal verheiratet. Er hat neun Kinder. „Im Echterdinger Stadtmuseum will ich noch einiges reißen“, sagt er. Er schreibt wieder an einem Buch. Und will als Arzt seine Patienten nicht vernachlässigen.

Und wie geht es bei den Freien Wählern weiter? Neuer Fraktionschef wird der bisherige Sprecher Eberhard Wächter. Walter Vohl bleibt der Vize. Esther Bayha rückt in den Gemeinderat nach. Sie war bereits zwischen 2009 und 2014 Stadträtin.

### Lokales Impressum

#### Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER ZEITUNG

STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.filder.stuttgarter-zeitung.de

www.filder-zeitung.de

#### Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart

Verantwortlich: Judith A. Sägesser, Rüdiger Ott

Fon: 07 11/72 05 - 89 57  
Fax: 07 11/72 05 - 89 59  
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

#### Redaktion Esslingen:

Verantwortlich: Kai Holoch  
Fon: 07 11/39 69 86 10  
Fax: 07 11/39 69 86 77  
redaktion.esslingen@stz.zgs.de

#### Anzeigen:

Verantwortlich: Tanja Dehner  
Fon: 07 11/72 05-16 01  
Fax: 07 11/72 05-16 05  
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 11.2018

Verlag: Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH  
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)  
70567 Stuttgart

Redaktionsleitung: Holger Gayer, Jan Sellner



Rettungssanitäter, Stadtseziorenräte, Verwaltungsmitarbeiter, Sponsoren und OB Roland Klenk (M.) freuen sich über die Dose. Foto: Schüler

## Notfalldose hilft Sanitätern bereits

L.-E. Von kommender Woche an werden auf den Wochenmärkten in Leinfelden, Musberg und Echterdingen Notfalldosen verteilt. Die ersten 3000 sind umsonst. Von Leonie Schüler

Nach Filderstadt und Steinenbronn führt nun auch Leinfelden-Echterdingen die sogenannte Notfalldose ein. Sie wird im Kühlschrank verstaut und soll Rettungskräften helfen, bei einem Notfall schnell Informationen über den Patienten zu bekommen. Von kommender Woche an werden die kleinen grünen Dosen auf den Wochenmärkten in Leinfelden, Musberg und Echterdingen verteilt. „Die ersten 3000 verschenken wir, danach kann man sie an zwölf Ausgabestellen wie Praxen und Apotheken für zwei Euro kaufen“, sagt Nadina Wörn von der Seniorenfachberatung, die die Einführung der Dose zusammen mit dem Stadtseziorenrat vorangetrieben hat. Möglich geworden sei dies durch zahlreiche Spenden „aus L.-E. für L.-E.“. Besonders großzügig bezuschusste die Echterdinger Bank das Projekt mit 2500 Euro.

In dem Gefäß, das etwa so groß wie ein Senfglas ist, wird ein Datenblatt verstaut, auf dem Angaben über den Hausarzt, Allergien, Medikamente und Vorerkrankungen wie Bluthochdruck, Herzprobleme oder Schlaganfälle vermerkt werden. Wichtig

ist, dass die Daten immer aktuell gehalten werden. Auch die Blutgruppe kann notiert werden, ebenso wie Hinweise, wo eine Patientenverfügung oder ein Organspendeausweis aufbewahrt werden.

Dass die Dose im Kühlschrank aufbewahrt wird, hat den einfachen Grund, dass es ihn in nahezu jeder Wohnung gibt und eine Küche immer schnell zu finden ist. Auch aus Datenschutzgründen sei dieser Ort gut, sagt der DRK-Bereitschaftsleiter Ron Wüst, da die Sanitäter keine Schränke durchwühlen dürfen. Von der Notfalldose hält er sehr viel: „Es ist eine sehr gute Unterstützung für den Rettungsdienst. Dann kann man gezielter erste Maßnahmen einleiten.“ Er und seine Kollegen würden die Notfalldose bereits in die Arbeitsabläufe einbinden: „Der erste geht zum Patienten, der zweite geht zum Kühlschrank.“ Kollegen hätten bereits jene Dosen im Kühlschrank gefunden und für ihre Arbeit genutzt, ergänzt die Rettungs-

sanitäterin Tanja Nill. Sie hofft, dass die Dose schnell bekannt und auch genutzt wird – nicht nur von Senioren. Denn: „Wir haben schon ein paar Mal bei Einsätzen ein Kinderbett gesehen und wussten nicht, wer zu benachrichtigen ist“, sagt Nill. Auf dem Datenblatt, das in die Dose gesteckt wird, können Eltern zum Beispiel vermerken, wer bei einem Notfall das Kind aus dem Kindergarten abholen soll. Oder wer das Haustier füttern kann.

Oberbürgermeister Roland Klenk ist ebenfalls angetan von der Notfalldose. „Das ist eine gute und wichtige Sache“, sagt er. „Ich hoffe, dass sich die positiven Wirkungen, die die Dose verspricht, schnell einstellen werden.“

In Filderstadt, wo die Idee bereits im September umgesetzt wurde, laufen die Notfalldosen laut dem DRK-Sprecher Gunter Wagner, „wie Schnitzel“. Von den 2500, die eingekauft wurden, seien bereits fast alle vergeben, sodass bald nachbestellt wird.

Die Sanitäter integrieren die Notfalldosen bereits in ihre Arbeitsabläufe: Einer schaut in den Kühlschrank.

## „Wir fühlen uns auf der neuen Bühne wohl!“

Plattenhardt Die Filderbühne zeigt ein Märchen für Jung und Alt in ihrer neuen Spielstätte – dem Musikpavillon Plattenhardt.

Wochenlang hat die Filderbühne eine neue Spielstätte gesucht. In der Sonne in Sielmingen war kein Platz, und die Schauspieler bangten um ihre Leidenschaft. Jetzt kann aber das Stück Peter Pan in der neuen Spielstätte, dem Musikpavillon in Plattenhardt, aufgeführt werden. Die zweite Vorsitzende Stefanie Stoll erzählt von den neuen Herausforderungen, die der Musikpavillon und das Stück mit sich bringen.

#### Wie spielt es sich auf Ihrer neuen Bühne?

Das ganze Team fühlt sich sehr wohl im Musikpavillon. Wir waren natürlich wahn-

sinnig erleichtert, als die Nachricht kam, dass wir nach Plattenhardt ziehen können. Der Umzug in den Musikpavillon war recht einfach, da der Weg nicht so weit ist, wie nach Sielmingen. So kann auch das Bühnenbild einfach transportiert werden. Jedoch ist die Bühne etwas kleiner als unsere Probenbühne und die in Sielmingen. Das ist eine Herausforderung, vor allem, weil wir dieses Mal, 18 Schauspieler auf der Bühne haben. Da muss man sich gut organisieren.

#### Wie kam die Idee zum Stück?

Da wir in diesem Jahr sehr viele neue Mitglieder in unserer Jugendgruppe haben,

brauchen wir viele kleine Rollen, ohne viel Text. Die Indianerkinder und die verlorenen Kinder bei Peter Pan eignen sich perfekt dafür. Andererseits haben wir aber auch einige ältere Kinder dabei, die gerne eine anspruchsvollere Rolle spielen. Da sind die Rollen des Peter Pan und der Wendy perfekt.

#### Wer schlüpft in die Rollen von Peter Pan und seinen Freunden?

Das Kindermärchen wird immer von unserer Jugendgruppe gespielt. Das sind Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 13 Jahren. Diese Gruppe gibt es nun schon seit 23 Jahren, und steht nach wie vor unter dem Motto: Kinder spielen für Kinder. Anfangs waren es hauptsächlich Kinder von erwachsenen Schauspielern, mittlerweile kommen aber jedes Jahr Kinder hinzu, die

### Polizei

## Feuerlöscher gegen Auto geschleudert

Bonlanden Zu einem außergewöhnlichen Schadensereignis ist die Polizei am Donnerstag nach Bonlanden gerufen worden. Eine Bewohnerin der Hornbergstraße hatte einen Feuerlöscher mit ABC-Pulver illegal im Hausmüll entsorgt.

Nach dem Entleeren der Restmülltonne kam es gegen 9.30 Uhr im Müllfahrzeug beim Pressen der Müllladung zu einer schlagartigen Entleerung des Feuerlöschers. Hierdurch wurde er aus dem Müllwagen heraus gegen einen geparkten Fiat geschleudert.

An dem Auto entstand ein Schaden in Höhe von ungefähr 2000 Euro. Die hinter dem Müllfahrzeug tätigen Arbeiter wurden nur aufgrund glücklicher Umstände nicht verletzt. Der Arbeitsbereich Gewerbe/Umwelt hat die Ermittlungen übernommen und ein Strafverfahren wegen unerlaubten Umgangs mit Abfällen eingeleitet. red

### Vorträge

## Gibt es Hoffnung für Bosnien?

Echterdingen Die VHS, die evangelische Kirchengemeinde Echterdingen und der Pharos-Verein laden am Freitag, 16. November, um 19 Uhr ein, um über Bosnien und den Westbalkan zu informieren. Es wird erörtert, wie dort Hoffnung geweckt werden kann. Dazu wollen die Pharos-Mitglieder Dieter Fuchs (Stuttgarter Zeitung) und Ragnar Müller (Politikwissenschaftler) einen Beitrag zum Verhältnis von Bosnien zur EU liefern. Außerdem spricht die Pharos-Projekt Koordinatorin Ingrid Halbritter darüber, wie Menschenrechtsprobleme bei den Wurzeln gepackt werden können. Die Veranstaltung im Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus ist kostenfrei. red

### Weidacher Straße

## Neue Wasserleitung

Bernhausen Die Wasserleitung in der Weidacher Straße stammt aus dem Jahr 1970. Deshalb gibt es oft Rohrbrüche. Die Filderstadtwerke wollen die Leitung nun im Zuge einer gleichzeitig stattfindenden Kanalauswechslung erneuern. Die Kosten betragen 205 000 Euro. Die Bauarbeiten sollen laut Beschluss des zuständigen Ausschusses Mitte 2019 beginnen. Mit einer Fertigstellung wird Ende 2019 gerechnet. Es gibt eine Vollsperrung. Anwohner werden über Einschränkungen informiert. red

gar keine Verbindung zum Theater haben. Das ist schön.

Das Gespräch führte Felizitas Eglof.

Vorfürhungen Die Filderbühne führt ihr Stück Peter Pan zum ersten Mal am Samstag, 17. November, auf. Weitere Spieltermine sind der 18., 24. und 25. November und der 1., 2., 8., 9., 15. und 16. Dezember. Der Beginn des Stücks ist immer um 16 Uhr im Musikpavillon im Weilerhau 3. Einlass ist eine Stunde früher. Karten können auf der Homepage der Filderbühne, www.filderbuehne.de/tickets vorbestellt und an der Abendkasse bezahlt werden. Im Vorverkauf sind die Karten in der Buchhandlung Österlin in Bonlanden oder unter www.eventim.de zu erhalten. Sie kosten neun Euro für Erwachsene und sieben Euro für Kinder, Schüler und Studenten.

## Beim Zugfahren hat alles angefangen

Leinfelden Seit 65 Jahren teilen Magdalene und Gerhard Krämer Tisch und Bett. Von Tatjana Eberhardt

Die Zeit sei wie im Flug vergangen, und sie hätten so viel gemeinsam erlebt, erzählen Gerhard und Magdalene Krämer. Der gebürtige Schönaicher und die Leinfelderin haben sich am 14. November 1953 das Ja-Wort gegeben. „Ich habe mein ganzes Leben gearbeitet, um meiner Familie ein schönes Leben zu bieten“, sagt der 88-Jährige. Dennoch sei das Familienleben nie zu kurz gekommen: „Wir haben immer sonntags Ausflüge mit unseren Töchtern gemacht und waren viel auf Reisen.“ Zudem war das Ehepaar 25 Jahre auf dem Krautfest tätig. „Das war wirklich mein Leben. Meine Frau und ich haben da unser ganzes Herzblut eingesteckt, und wir hatten immer Action“, sagt Gerhard

Krämer. Oberbürgermeister Klenk, der dem Ehepaar zur Eisernen Hochzeit gratulierte und Geschenke überreichte, bestätigt: „Die Krämers hatten den schönsten Krautfestplatz.“

Kennengelernt hat sich das Ehepaar auf der täglichen Zugfahrt nach Herrenberg zur Landwirtschaftlichen Schule. Als 23-Jähriger führte Gerhard Krämer seine damals noch Verlobte dann vor den Traualtar. Und das nicht in irgendeine Kirche, sondern in die Kirche Peter und Paul in Leinfelden, in der die heute 87-Jährige konfirmiert und getauft worden ist.

Was Magdalene Krämer an ihrem Gerhard schätzt: „Er war immer lieb zu mir und hat mir und unseren Töchtern ein sicheres



„Sie kam, sah und siegte“, sagt Gerhard Krämer über seine Magdalene. Foto: Tatjana Eberhardt

Leben beschert.“ Er erzählt kurz und prägnant mit einem Schmunzeln, wie seine Frau sein Herz eroberte: „Sie kam, sah und siegte.“ Und genau diese Liebe und dieser

Zusammenhalt werden gemeinsam mit den beiden Töchtern und im Kreis von Familie und Bekannten am kommenden Sonntag gefeiert.